

Übungsheft Lösungen

D1: Kindschaftssachen – allgemein

Der § 151 FamFG führt alle Kindschaftssachen auf. Die Kindschaftssachen **elterliche Sorge, Umgangsrecht, Kindesherausgabe sowie die Unterbringungen** können als Hauptsacheverfahren oder im Wege der einstweiligen Anordnung erfolgen. Die **örtliche** Zuständigkeit richtet sich nach dem § 152 FamFG i. V. m. § 153 FamFG. Die funktionelle Zuständigkeit liegt beim Richter und Rechtspfleger.

Das **Vorrang- und Beschleunigungsgebot** (§ 155 FamFG) gilt für Kindschaftssachen, die den **Aufenthalt** des Kindes, das **Umgangsrecht**, die **Herausgabe** des Kindes bzw. Verfahren wegen **Gefährdung des Kindeswohls** betreffen. Es dient der Verkürzung der Verfahrensdauer. Das Gericht soll in Kindschaftssachen, die die **elterliche Sorge** bei Trennung und Scheidung, den **Aufenthalt** des Kindes, das **Umgangsrecht** oder die **Herausgabe** des Kindes betreffen, in jeder Lage des Verfahrens auf ein **Einvernehmen** der Beteiligten hinwirken (§ 156 I 1 FamFG). Dabei weist es auf die Möglichkeiten der Beratung durch die Beratungsstellen und – dienste der Träger der **Kinder- und Jugendhilfe** hin (§ 156 I 2 FamFG).

Das Gericht hat dem **minderjährigen Kind** in Kindschaftssachen, die seine Person betreffen, einen **fachlich und persönlich** geeigneten Verfahrensbeistand zu bestellen, wenn dies zur Wahrung der Interessen des Kindes erforderlich ist (§ 158 I 1 FamFG). Er ist so **früh wie möglich** zu bestellen (§ 158 I 2 FamFG). Die Aufgaben und die Rechtsstellung des Verfahrensbeistands sind in § 158b FamFG aufgeführt. Er wird nach § 158c FamFG vergütet. Das Kind ist **grundsätzlich anzuhören** (§ 159 I FamFG). Dabei soll das Gericht sich einen **persönlichen Eindruck** von dem Kind verschaffen. Hat das Gericht dem Kind einen Verfahrensbeistand bestellt, soll die persönliche Anhörung des Kindes **in dessen Anwesenheit** stattfinden (§ 159 IV 3 FamFG).

Das Gericht soll persönlich anhören:

- **Eltern** (§ 160 FamFG) (in Verfahren nach §§ 1666 und 1666a BGB ist die persönliche Anhörung zwingend)
- **Pflegepersonen** (§ 161 II FamFG)
- **JA** (§ 162 I FamFG)

In Verfahren nach § 151 Nr. 1 – 3 FamFG ist das Gutachten durch einen **geeigneten Sachverständigen** zu erstatten (§ 163 I 1 FamFG).

Die Entscheidung ist den Beteiligten **bekannt zu geben**. Kann das Kind das **Beschwerderecht** ausüben, ist dem Kind diese Entscheidung selbst bekannt zu machen, wenn es das **14. Lebensjahr** vollendet hat (§ 164 S. 1 FamFG).